

NEUE
SCHREIBEN
VERFAHREN



Redaktion testet:
Erfahrungen
mit Weberhaus



Regionale Architektur:
Bauen zwischen
Alster und Allgäu

Hausbau

Hausbau

11/12

November/Dezember 2007
€ 3,50 - Schweiz sfr 6,90
Österreich € 3,80
BelLux € 4,10 - Italien € 4,70
Portugal € 4,70 - Slowenien € 4,70
Finnland € 5,20
Ungarn Ft 1.250,00



EUROPAS GRÖSSTES FERTIGHAUS-MAGAZIN



Wohnen ohne Heizkosten:

Die Super-Sparerer

Besserer Schallschutz ist machbar!

Öfen & Kamine
im Designfieber



Vorsicht Falle:
„Bezugsfertig“
ohne Heizung!

Vom Dreiliter- bis zum Passivhaus



Keine kalten Füße

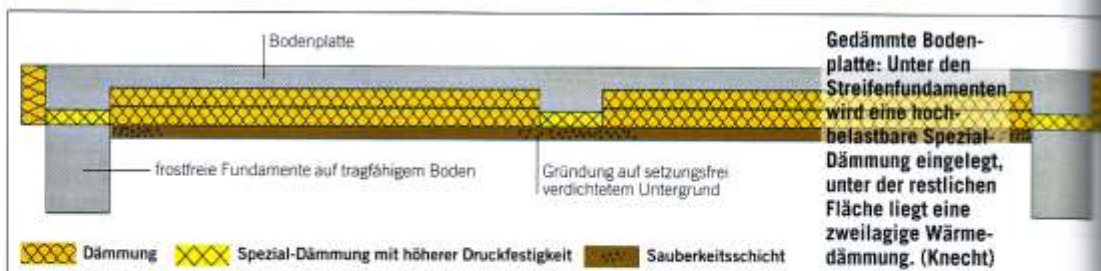
Wer für den Hausbau Fördergelder von der Kreditanstalt für Wiederaufbau haben will, muss sein Haus rundherum warm einpacken. Dazu gehört auch eine gut gedämmte Bodenplatte.

Kalte Füße sind unangenehm, das sagt schon ein altes Sprichwort. Eine gut gedämmte Bodenplatte schafft aber nicht nur mehr Komfort, sondern hilft auch beim Energiesparen.

Besonders wichtig ist das, wenn ohne Keller gebaut wird und die beheizten Wohnräume direkt auf der Bodenplatte liegen. Um in den Genuss einer Förderung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu kommen, reicht eine konventionelle Dämmung auf der Bodenplatte dann nicht immer aus. In manchen Fällen würde der Fußbodenaufbau auf der Platte dadurch zu hoch werden.

Abhilfe schafft hier eine Dämmung unter der Bodenplatte. Vorteil dabei ist auch, dass die Außenwände unten auf einer „warmen“ und trockenen Platte aufstehen. Die Dämmung von Außenwand und Bodenplatte kann direkt aneinander anschließen, es entsteht eine durchgehende, außenliegende Dämmhülle ohne Wärmebrücken.

Allerdings sind bei dieser Lösung einige Details zu beachten. Die Dämmung unter den Fundamenten muss eine höhere Druckfestigkeit aufweisen,



EXPERTEN-TIPP

Fragen an Bernd Hetzer, Bauexperte und Leiter der Arbeitsvorbereitung bei Knecht Fertigteilkeller in Metzingen.



ein gutes Wärmedämm-Gesamtkonzept an, das Sinn macht und vor allem die Bauphysik berücksichtigt.

Wo lässt sich Dämmung sinnvoll einsetzen?

Bernd Hetzer: Für die Dämmung gilt folgende Faustregel: Überall dort, wo es große Temperaturunterschiede gibt, sollte die meiste Dämmung eingelegt werden. Also zuerst im Dach- oder Wandbereich. Dort sind Temperaturschwankungen von -20 bis +50 Grad möglich. Im Keller gibt es geringere Temperaturschwankungen. Je nachdem welche Nutzung geplant ist, kann im Untergeschoss eine Außenwand-, Kern- oder Innenwanddämmung gewählt werden. Wer aus Kostengründen auf einen Keller verzichtet, sollte auf eine hoch gedämmte Bodenplatte bauen, um sich die Fördergelder zu sichern.

Die neue Energie-Einsparverordnung 2007 fordert einen Energiepass für Gebäude. Was bringt das für den Bauherren?

Mit Hilfe eines Rechenmodells wird die Energiebilanz eines Gebäudes erfasst. Berücksichtigt werden die Eigenschaften der Gebäudehülle, Heizung und Warmwasserbereitung sowie Lüftungsanlagen. Das Ergebnis macht die Energiekosten transparent und dient als Grundlage für die Klassifizierung von Häusern, zum Beispiel in KfW-40 oder KfW-60-Häuser, für die es Förderungen gibt. Es kommt auf

der Untergrund muss so vorbereitet sein, dass die Dämmung nicht beschädigt wird und der Fundamenterdeer muss separat verlegt werden, da er in der gedämmten Bodenplatte sonst wirkungslos ist.

Wichtig ist eine durchdachte Planung und ein erfahrener Baupartner. Lösungen aus einer Hand bietet zum Beispiel der Hersteller Knecht. Die Ingenieure der Firma planen für jedes Bauvorhaben eine individuelle Lösung, bei der unterschiedliche Dämmstoffe kombiniert werden. Die teure Spezialdämmung mit höherer Druckfestigkeit wird nur dort eingesetzt, wo sie nötig ist: unter den Streifenfundamenten. Auf Wunsch gibt es die hoch wärmegeämmte Bodenplatte auch mit integriertem Heizsystem, sodass kein zusätzlicher Heizestrich benötigt wird.

ne

Anschriften Seite 128



Beheizbare Zufahrten

Vor allem bei schwierigen Hanglagen gibt's im Winter bei Schnee und Eis Probleme. Es lohnt sich daher, bei Außentritten und Zufahrten eine automatische Beheizung einzuplanen. Kellerbauspezialist Knecht aus dem schwäbischen Metzingen, der sich auch bei Bodenplatten auskennt, verlegt zu diesem Zweck elektrische Heizmatten auf die Unterkonstruktion, die dann mit Ortbetonverguss geschlossen wird. Die Auslegung erfolgt maßgeschneidert, die Steuerung ma-

nuell oder vollautomatisch über elektronische Fühler, sodass zwischen +4 und -6 Grad Außentemperatur die Anlage in Betrieb geht.

Wichtig: Auf passende Dehnungsfugen ist zu achten und auch die Ablaufrinne sollte beheizt sein, damit das Tauwasser abfließen kann. Zweifellos eine komfortable Lösung, die Sicherheit bietet und außerdem umweltfreundlich ist, da kein Streusalz eingesetzt wird.

*Knecht Fertiggeller, 72555 Metzingen,
Tel. 07123/944-0; www.knecht.de*